



MODESTUSBOTE

Nr. 2 - Juli 2018 | <http://www.kath-kirche-kaernten.at/mariasaal> | <http://www.kath-kirche-kaernten.at/stmichael-zollfeld>



Verjüngungskur

Wort des Pfarrers



Abschied von Diözesan- bischof Dr. Alois Schwarz

Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz wurde vom Papst mit Wirkung vom 1. Juli 2018 zum Diözesanbischof von St. Pölten ernannt. Am 24. Juni fand im Dom zu Klagenfurt die offizielle Verabschiedung statt. Bischof Schwarz hat zu Maria Saal eine sehr persönliche Beziehung gehabt. Die Pfarre war ihm sehr wichtig und er hat unseren Dom geliebt. Jedes Jahr ist er mehr als einmal zu uns gekommen und oft hat er mir gesagt, wie gern er nach Maria Saal kommt und wie beschenkt er von hier wieder weggeht. Als Bischof hat er unsere Pfarre mit großem Wohlwollen auf vielfältige Weise unterstützt und gefördert.

Bei der Visitation und Firmung am 3. Juni 2017 hat er bei der Predigt folgendes gesagt: „... diese Kirche, die seit Jahrhunderten hier in das Land hinein die Botschaft verkündet, gebauter Glaube zu sein, ein Ort, an dem die Seele Obdach findet, wo man zur Ruhe kommen kann, wo man sich einfach still hersetzen kann. Es ist aber auch ein Ort, an dem Menschen wohnen, die heute versu-

chen, das Christ-Sein zeitgemäß, einfühlsam, auskunftsfreudig und gesprächsbereit zu leben. Das ist das Schöne hier an diesem Ort. (Man) versteht es, Menschen mit verschiedenen Lebenseinstellungen zusammenzurufen, mit ihnen zu reden, sie ins Gespräch zu bringen. Hier ist ein Ort der Kunst, der sakralen Kunst und der anderen Kunst, wo Menschen, wenn sie sich hierhersetzen und ein Konzert hören, Transzendenz, Beben in ihrer Seele spüren.“ Diese Worte zeigen das Einfühlungsvermögen des Herrn Bischofs für diesen Ort und unsere Pfarre.

Wir danken ihm für alles, das er für unsere Pfarre getan hat. Wir wünschen ihm einen guten Beginn und einen guten Weg in seiner neuen Aufgabe, gute Beraterinnen und Berater und dass sein Wirken mit Gottes Hilfe zum Segen wird für die ihm anvertrauten Menschen.

Wir brauchen neue Ministran- tinnen und Ministranten

Unsere derzeitigen Ministrantinnen und Ministranten sind wunderbar. Ich bin stolz auf sie und ich habe eine große Freude mit ihnen. Die Menschen, die zum Gottesdienst kommen, freuen sich, wenn möglichst viele ministrieren. Aber auch das Leben der Minis wird immer mobiler, sodass nicht immer alle da sein können, um ihren Dienst auszuüben. Wir bemühen uns sehr, dass ihnen das Ministrieren Freude macht, aber wir können keine Minis herzaubern. Ohne Mithilfe der Eltern ist eine erfolgreiche Ministrantenarbeit nicht möglich. Daher meine Bitte an die Eltern, besonders an die Eltern, deren Kinder heuer bei der Erstkommunion waren: Unterstützen Sie Ihr Kind und motivieren Sie es zum Ministrantendienst, bei dem die Kinder etwas Gutes für ihre seelische und menschliche Entwicklung mitbekommen.

Die Seele baumeln lassen

Die Ferien sind da zur großen Freude. Manche sind im Urlaub oder freuen sich auf ihn. Ich bin auch urlaubsreif und ich freue mich auf die Erholung. Ich weiß ganz genau, was Erholung für mich bedeutet: wenn keine Termine in meinem Kalender stehen, wenn Ruhe in mir ist und mich umgibt, wenn der Schlaf nicht durch den Wecker beendet wird, wenn ich in das Abenteuer des Lesens eintauchen kann, wenn Musik meine Seele beflügelt, wenn ich Bewegung in der Natur mache und dabei ihre heilsame Kraft mit den Sinnen wahrnehme und spüre. Ich werde das ausgiebig pflegen.

Ich hoffe, Sie wissen auch, was Ihnen Erholung schenkt für Leib und Seele und ich wünsche Ihnen, dass Sie dazu auch die Möglichkeit haben.

Ich wünsche Ihnen gute, schöne, erholsame Sommertage.

*Mit guten Segenswünschen
und herzlichen Grüßen*

Ihr Pfarrer

Josef – Klaus Donko

AUS DEM INHALT

Die Maria Saaler Orgel	4
Umweltpreis	6
Unsere Mesner	7
Termine	8
Sängerknaben	10
Musikalischer Sommer	11
JUZE	13
St. Michael	14
Karnburg	15

Generalreinigung und Stimmung der Orgel zu Maria Saal

Im heurigen Jahr sind wieder einige kostspielige Aufgaben für die Pfarre Maria Saal zu erledigen. So wurde unsere Maria Saaler Jägerorgel zwar vor 36 Jahren vollständig saniert und wieder bespielbar gemacht, doch hat sich im Laufe dieser Zeit viel Schmutz und Staub in den Pfeifen abgelagert. Daher ist es wieder Zeit, das Innenleben der Königin der Instrumente zu reinigen und die Orgel neu zu stimmen. Diese Arbeit wird vom Orgelbaumeister Walter Vonbank und seinem Team im Sommer 2018 durchgeführt, und voraussichtlich 15.000.- Euro kosten.

Wir bitten um Ihre Spende, damit unsere Orgel für die nächsten Generationen erhalten bleibt, in neuem Glanz erstrahlt und in ihrer ursprünglichen Klangsönheit wieder erlebt werden kann.

Für ihre Spende liegt dieser Ausgabe des Modestusboten ein Erlagschein bei, sie können aber auch im Dom beim „Opferstock für die Orgelreinigung“ dafür spenden. DANKE !

Spendenkonto: IBAN AT18 3940 4000 0003 0445, Kennwort: Spende - Orgelprojekt



Jesus auf der Weltkugel: deutlich sind die Kotspuren der Vögel zu sehen, die vor allem im Frühjahr ihre Jungen in der Kirche aufziehen.

Es wartet heuer aber noch eine andere kostspielige Aufgabe auf die Pfarre. Die letzten Jahrzehnte haben auch deutliche Spuren an den Altären und den vielen geschnitzten Kunstwerken hinterlassen. Augenscheinlich ist dies an den Kotspuren der in der Kirche nistenden Vögel, aber auch an den dicken Staubschichten und Spinnweben, welche die Farben der Kunstwerke verblasen lassen. Entsprechende Reinigungsarbeiten können nur von Spezialisten von Gerüsten aus durchgeführt werden. Es ist vorgesehen, dass diese Arbeiten im Sommer erledigt werden, wobei auch der Hochaltares eingerüstet werden soll. In diesem Zusammenhang sollen auch kleinere Wunderschäden in der Kirche saniert werden.

Dr. Martin Rupitz



Die Farben auf den geschnitzten Kunstwerken einschließlich der Altäre und Seitenaltäre sind wegen einer dicken Staubschicht schon deutlich verblasst und unansehnlich

Die Maria Saaler Orgel

Vielen Menschen in Maria Saal ist nicht bewusst, dass die Orgel der Stiftskirche zu den bedeutendsten Barockorgeln Kärntens zählt. Dies ist dem „Österreichische Musiklexikon“ (2003) zu entnehmen, aus dem hervorgeht, dass die Orgel von Maria Saal das Hauptwerk des Orgelbauers Johann Martin Jäger darstellt. Dieser hatte im Jahr 1735 den Auftrag für eine in Maria Saal zu errichtende Orgel erhalten, und nach der Bauzeit von 71 Wochen im Jahre 1737 den vollständigen Erhalt des verlangten Geldes bestätigt. Die Bemalung und das Vergolden des Äußeren wurden dann 1738 abgeschlossen, da dies nicht die Aufgabe des Orgelbauers war.

Mit diesem Instrument besaß der Dom zu Maria Saal eine für die damalige Zeit überragende Orgel Kärntens, einerseits was die Größe betrifft: die Orgel hatte zwei Manuale und Pedal mit 18 Register, andererseits die hervorragende Qualität sowohl der handwerklichen Ausführung als auch der klanglichen Möglichkeiten betreffend.

Erst im Jahr 1942 wurde eine große Generalsanierung notwendig, die vom Orgelbauer Franz Gattringer in Angriff genommen wurde. Sie konnte jedoch nicht vollendet werden, da Gattringer 1944 starb. In den letzten Kriegstagen wurde seine Werkstatt verwüstet, in der sich die meisten Pfeifen des Rückpositivs der Jäger-Orgel befanden. Somit war die Orgel nicht nur in einem jämmerlichen Zustand sondern auch ein Torso. Es ist dem damaligen Orgelreferenten der Diözese, Dr. Nikolaus Fheodoroff, und seiner Hartnäckigkeit zu verdanken, dass nach jahrelangen zähen Verhandlungen doch eine der besten Orgelwerkstätten 1982 den Auftrag zur General-Restaurierung erhielt: Metzler Orgelbau aus der Schweiz. Mit großem Einfühlungsvermögen wurden die originalen Teile aus der Entstehungszeit bestimmt und restauriert, notwendige Ergänzungen mit dem nötigen Fingerspitzengefühl und Originalmaterialien durchgeführt und der Orgel ein barockes Klangbild gegeben.



Seit 36 Jahren „erstrahlt“ die Maria Saaler Martin-Jäger-Orgel sowohl optisch als auch akustisch. Doch das „Strahlen“ ist etwas matt geworden, da sich Staub nicht nur auf dem Äußeren, dem barocke Gehäuse, niedergelassen hat, sondern auch in das Innere gedrungen ist. Unter dieser Beeinträchtigung leiden alle mechanischen Teile, ganz besonders aber die Orgelpfeifen, die ihren barocken Klang-Glanz nicht mehr entfalten können.

Was ist zu tun? Ganz einfach: reinigen! Doch ganz so einfach ist es nicht, da nur Orgelbauer diese heikle Arbeit ausführen können, die handwerkliches Geschick besitzen, die das Restaurieren beherrschen und ganz besonders, die große restauratorische Erfahrungen mit Orgeln von Johann Martin Jäger mitbringen. Dieser Orgelbauer wurde auch gefunden: Walter Vonbank, der in der Nähe von Murau seine Werkstatt hat. Er erfüllt alle Anforderungen um diese wertvolle Orgel sanieren zu können. Darüber hinaus ist er der Orgelbauer, der seit der letzten General-Restaurierung 1982 die Orgel betreut und gestimmt hat. Somit kennt er die Jäger-Orgel von Maria Saal wie kein zweiter.

Dr. Wolfgang Benedikt (Leiter der diözesanen Orgelkommission)



Die Aufgabenstellung für den Orgelbauer



Die Verschmutzung der Maria Saaler Orgel aus den vergangenen drei Jahrzehnten betrifft nicht nur das Äußere dieses Instrumentes. Im Laufe der Zeit hat sich auch viel Staub im Inneren der Orgelpfeifen abgelagert. Die Verschmutzungen sind somit nicht nur optisch störend, sondern beeinträchtigen auch die Funktion und den Klang der Orgel.

Für ein gründliches Service der Orgel ist es daher erforderlich, dieses kostbare Instrument teilweise zu zerlegen. Dies ist eine umfangreiche Arbeit, da das Pfeifenwerk dieser Orgel 18 Register mit ca. 1000 Pfeifen aufweist. Diese müssen wie es im Fachjargon heißt „ausgehoben“ und

anschließend einzeln gereinigt werden. Das Orgelinnere, samt Traktur und Registermechanik, wird ebenfalls sorgfältig entstaubt und der Spieltisch gereinigt.

Wie es bei alten Orgeln üblich ist, werden alle Pfeifen durch eine überaus komplexe mechanische Anlage über Kanäle und Ventilen mit Luft versorgt. Diese komplizierte Mechanik muss für ein klagloses Funktionieren wieder einreguliert werden. Alle Pfeifen werden nun hinsichtlich ihrer korrekten Tonhöhe und ihres Klanges überprüft, wobei „schlecht sprechende“ Pfeifen nachintoniert werden. Anschließend werden alle Pfeifen wieder in die Orgel eingesetzt und zum Schluss wird das gesamte Pfeifenwerk generalgestimmt. Werden kleinere Schäden in der Orgel gefunden, so werden diese im Zuge der Ausreinigung ebenfalls repariert.



Reparaturarbeiten bei erkannten Schäden



Das Stimmen von Metallpfeifen mit dem sog. Stimmhorn

Orgelbauer Walter Vonbank



Ausgehobene Metallpfeifen



Orgelteile nach der Demontage

Die Pfarre Maria Saal gewann den Kirchlichen Umweltpreis 2018

Im Jahr 2012 wurde durch den Pfarrgemeinderat die Pfarrinitiative „Schöpfungsverantwortung“ gegründet u.a. mit dem Ziel, den Energieverbrauch der Pfarre zu reduzieren und eine nachhaltige Waldbewirtschaftung durchzuführen. Die Ergebnisse dieser Bemühungen können sich zwischenzeitlich sehen lassen, wobei in der im März 2018 vorgelegten Umweltbilanz beeindruckende Zahlen veröffentlicht werden konnten. So war es durch die bisher durchgeführten Maßnahmen wie die Erneuerung desolater und ökologisch nicht mehr vertretbarer technischer Heizanlagen, die sukzessive Umrüstung auf LED-Beleuchtung, durch Wärmeschutzmaßnahmen sowie durch konsequente Kontrolle und Protokollierung des Energie-, Wasser- und Stromverbrauchs möglich, einen Rückgang des Heizmaterials um 18%, die Reduktion des Stromverbrauchs um 35 % sowie des CO₂-Ausstoßes um 32 % bei gleichzeitiger Senkung der Heiz- und Stromkosten um ein Drittel erreicht werden, was nicht nur Vorteile für die Umwelt sondern auch für die Pfarrfinanzen mit sich brachte.

Ergänzend zu diesen Bemühungen treffen sich seit Jahren regelmäßig Pfarrangehörige zu einem „ökologischer Stammtisch“, bei dem jeweils wichtige Impulse für eine Bewusstseinsbildung zum Thema nachhaltiges Leben gegeben werden. Eine bemerkenswerte Aktion gab es auch mit Firmlingen, die eine nachhaltige Waldbewirtschaftung durch Mithilfe bei der Aufforstung stabiler Mischwaldbestände kennen lernten.

Ganz wesentlich ist jedoch der

Umstand, dass seitens der Pfarrverantwortlichen nicht nur Aktionen und Projekte mit dem Ziel gesetzt werden, in der Pfarre ökologische und nachhaltige Bewirtschaftungs- und Handlungsweisen zu etablieren. Es ist vielmehr ein großes Anliegen, dass auch auf religiöser / spiritueller Ebene das Bewusstsein für die Schöpfungsverantwortung durch jeden einzelnen von uns Christen geweckt und gestärkt wird. Dies erfolgt in der Weise, dass bei jedem Sonntagsgottesdienst „Aus Sorge um unser gemeinsames Haus – die Erde“ Fürbitten formuliert und vor Gott gebracht werden.

Diese vielfältigen Bemühungen wurden nun auch von höchster Stelle gewürdigt.

So wurde im Vorjahr österreichweit ein **ökumenischer kirchlicher Umweltpreis** für das Jahr 2018 ausgeschrieben, um den sich sowohl katholische als

auch evangelische Pfarren bewerben konnten. Das Ziel dieses Umweltpreises war, die Pfarren zur Realisierung von Umweltprojekten zu den Themen „Energiewende“ und „Nachhaltig beschaffen und bewirtschaften“ anzuregen. Ausgezeichnet sollten dabei jene Pfarrgemeinden werden, denen es gelungen ist, besonders innovative, nachhaltige und nachahmenswerte Projekte umzusetzen.

Es war daher naheliegend, dass sich auch unsere Pfarre wegen der bisher durchgeführten Umweltmaßnahmen bei diesem Wettbewerb beteiligte. Die Freude ist nun sehr groß, dass tatsächlich in der Kategorie „Energie-Bewirtschaftung“ **der erste Platz** errungen werden konnte. Dieser mit 2.000.- Euro dotierte Preis konnte nun am 18. Juni im Erzbischöflichen Palais in Wien von einer freudestrahlenden Delegation aus unserer Pfarre übernommen werden.



v.l.n.r.: Dr. Anna Kirchengast (Umweltbeauftragte für Österreich); Mag. Ernst Sandriesser (diözesaner Umwelterferent für Kärnten); Dr. Alois Schwarz (in seiner Funktion als Umweltbischof für Österreich); Ing. Siegfried Obersteiner (verantwortlich für die Pfarrinitiative „Schöpfungsverantwortung“ in Maria Saal); DI Josef Plank (Generalsekretär des Lebensministeriums); Bürgermeister Anton Schmid; Frau Mag. Hemma Opis-Pieber (Sprecherin der kirchlichen Umweltbeauftragten Österreichs); Pfarrer Josef – Klaus Donko; DI Franz Angermann; Nina Vasold (Referentin für Schöpfungsverantwortung der Diözese Gurk-Klagenfurt).

Unsere Mesner – oder: ohne sie geht nichts...

Wie viele andere Dienste in unserer Pfarre, die oft unbeachtet im Hintergrund erledigt werden, werden auch die Aufgabe unserer Mesner kaum wahrgenommen. Sie sind aber für die Liturgie unverzichtbar, weil als Vorbereitung auf die Gottesdienste, während und nach der Messe, sowie im Anschluss daran, wenn es um das „große Aufräumen“ geht, viele kleine und wenig beachtete Arbeitsschritte notwendig sind, damit der Priester die Liturgie mit den Gläubigen würdig feiern kann.

Diese Aufgaben beginnen mit dem Einläuten des Gottesdienstes, Kerzen wechseln und anzünden, Beleuchtung und notfalls die Sitzheizung einschalten, die liturgischen Gewänder richten, Messbücher und Liederbücher bereitstellen, Ministranten betreuen, Kohle für den Weihrauch „vorglühen“, Läuten, Kollekte sammeln, und nach dem Gottesdienst alles wieder zusammenräumen, Gewänder versorgen, und die allgemeine Ordnung in der Sakristei wieder herstellen.

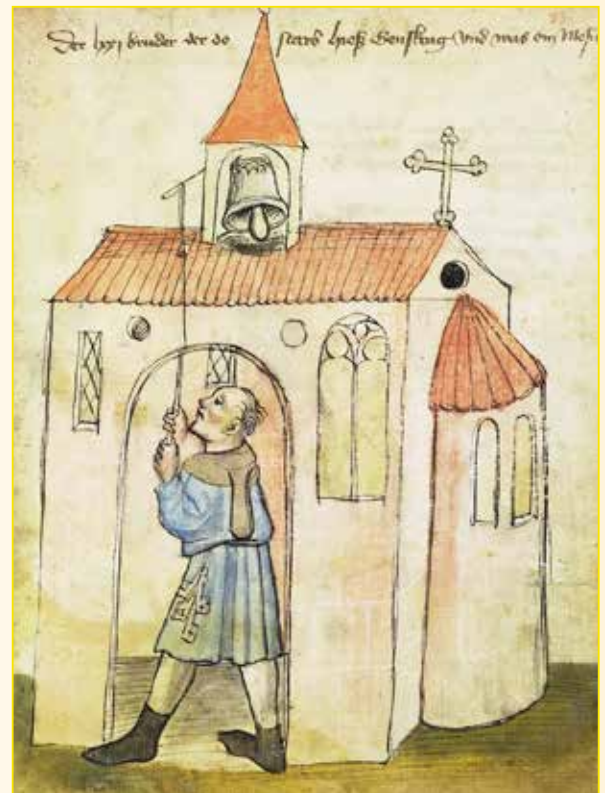
Diese Mesnerdienste werden nicht nur jeden Sonntag und Feiertag benötigt, sondern auch bei Taufen, Hochzeiten und Begräbnissen, und immer wieder auch zur Betreuung von Wallfahrtsgruppen, wenn diese eine Messe im Dom feiern wollen. Der zeitliche Aufwand dafür beträgt im Schnitt jedes Mal beachtliche zwei bis zweieinhalb Stunden, bei Begräbnissen oft bis zu drei Stunden.

Da unsere Mesner regelmäßig bei der Liturgie anwesend sind, entsteht bei vielen Menschen der Eindruck, dass sie für ihre Arbeiten von der Pfarre angestellt sind und bezahlt werden. Dies ist aber nicht der Fall. So wie bei vielen anderen Aufgaben in der Pfarre wird auch dieser zeitintensive Dienst **ausschließlich ehrenamtlich und unentgeltlich** verrichtet, weshalb wir gegenüber unseren Mesnern zu einer großen Dankbarkeit verpflichtet sind.

Die Mesnerdienste teilen sich bei uns die Herren **Franz Wrann, Erwin Brunner und Roman Rauter** auf. Was die drei unter anderem verbindet ist der Umstand, dass sie in ihrer Jugend und z.T. sogar bis ins Erwachsenenalter ministriert, und auf diese Weise eine Beziehung zum liturgischen Dienst in der Kirche aufgebaut hatten. Ebenso hatten sie den damaligen Mesnern oftmals bei verschiedenen Aufgabenstellungen geholfen, wobei besonders das händische Aufziehen der Turmuhr oder das händische „Betläuten“, das weihnachtliche Schmücken der Christbäume im Altarraum mit Lametta oder das Kollektesammeln zu Pfingsten, wenn jede Hand benötigt wurde, in Erinnerung geblieben ist.

Diese „drei Musketiere“ werden auch noch durch **Ilona B.** bei den Mesnerarbeiten unterstützt, wobei diese ihre Hilfestellungen lieber unauffällig und im Stillen ausübt, das aber dennoch mit großer Treue und Verlässlichkeit.

Wenn bei persönlichen Anlässen wie etwa Taufen, Hochzeiten oder Begräbnissen Ministranten anwesend sind, bedanken sich die Leute oftmals bei ihnen, weil offenkundig ist, dass die Kinder in ihrer Freizeit ministriert haben. Es wäre vielleicht nett sich auch bei den Mesnern zu bedanken, weil diese viel mehr noch als die Ministranten jedes Mal ihre Freizeit unentgeltlich für den guten, aber zeitintensiven Dienst zur Verfügung stellen.



DDr. Wolfgang Reichelt

Gottesdienste und Termine Maria Saal

Juli 2018

Sonntag, 08. Juli 2018

St. Michael 10.00 Uhr Hl. Messe - Feuerwehrfest

Sonntag, 15. Juli 2018

Dom 10.00 Uhr Freudengottesdienst

Donnerstag, 26. Juli 2018

Domplatz 19.30 Uhr Wiener Sängerknaben
Musikalischer Ausklang:
Sommernacht mit Simon
Stadler am Flügel
Bei Regen am 27. Juli!

August 2018

Samstag, 11. August 2018

Possau 19.00 Uhr Hl. Messe - Patrozinium

Samstag, 15. August 2018 - MARIÄ AUFNAHME IN DEN HIMMEL – PATROZINIUM

St. Michael 08.30 Uhr Hl. Messe
mit Kräutersegnung

Dom 08.30 Uhr Hl. Messe
mit Kräutersegnung
Dom 10.00 Uhr Hl. Messe
mit Kräutersegnung

September 2018

Samstag, 08. September 2018

Dom 08.00 Uhr Hl. Messe
Dom 08.00 –
17.00 Uhr ANBETUNGSTAG
Dom 17.00 Uhr Schlussandacht

Sonntag, 23. September 2018

St. Michael 10.00 Uhr Hl. Messe – Pfarr- und
Erntedankfest

Freitag, 28. September und Samstag, 29. September 2018

Auftakt zum Firmunterricht – Outdoor Wochenende –
Pflichtveranstaltung für den Firmunterricht

GOTTESDIENSTORDNUNG:

Maria Saal

Sonn – und Feiertage: 10.00 Uhr (Dom)
Samstag: 19.00 Uhr (Marienhof)

Montag bis Freitag: 18.15 Uhr im Marienhof
Donnerstag nach der Abendmesse eucharistische Anbetung im Marienhof

Beichtgelegenheit: Samstags eine halbe Stunde vor der Abendmesse
(gegenüber der Kapelle im Marienhof)

St. Michael

Sonn – und Feiertage: 8.30 Uhr

Karnburg

Sonn- und Feiertage: 08.30 Uhr

ANMELDUNG ZUM FIRMUNTERRICHT

Der Firmunterricht beginnt in diesem Jahr mit einem **Abenteuerwochenende am Reinischkogel** (steirische Seite der Pack) in der Zeit vom Freitag den 28. September 14.00 Uhr bis Samstag 29. September 18.00 Uhr.

Dieses Wochenende ist für alle Firmkandidaten verpflichtend.

Bei diesem Wochenende wird es weitere Informationen über den Inhalt und den Ablauf des Firmunterrichts geben. Wer sich für den Firmunterricht anmelden möchte, den bitten wir um eine e-mail an die Pfarre unter mariasaal@kath-pfarre-kaernten.at.

Anmeldefrist ist der 14. September um 12.00 Uhr.

Maria Himmelfahrt mit Kräuterweihe

Am Mittwoch, dem 15. August 2018 umrahmt den Festgottesdienst mit der Kräuterweihe die **Blasmusikkapelle der „Musikvereinigung Oberhausen –Rheinhausen“** aus Deutschland. Zur Zeit musizieren rund 50 Aktive. Den Kontakt stellte Altbgm. Richard Brachmaier her, dessen Sohn und Schwiegertochter in dieser Musikkapelle spielen.

Nach dem Gottesdienst gibt es den Festumzug zur Rauterhalle, wo die Gastkapelle den Frühschoppen beim Sommerfest des Musikvereines Maria Saal gestaltet.

Unter dem Motto „Musik kennt keine Grenzen“ gibt die Gastkapelle am **Dienstag, dem 14. August**, also am Vorabend zu „Maria Himmelfahrt“, ein Konzert um 20.00 Uhr in der Rauterhalle.

Anschließend folgt das Konzert von „Danny And The Bad Rats“. Sie sind zu den Veranstaltungen sehr herzlich eingeladen.



Impressum

Herausgeber Pfarre 9063 Maria Saal, Redaktion Pfarrer Josef Klaus Donko
und DDr. Wolfgang Reichelt

Mehr Informationen, Artikel und Bilder können Sie auf unserer Homepage im Internet abrufen,
und zwar unter:

<http://www.kath-kirche-kaernten.at/mariasaal>
(oder auf Google suchen: „Pfarre Maria Saal“)

Wiener Sängerknaben kommen nach Maria Saal

Domplatz wird in eine ganz besondere Abendstimmung versetzt

Ein außergewöhnliches Ereignis steht der Marktgemeinde Maria Saal in diesem Sommer bevor: Am Donnerstag, dem 26. Juli, werden die weltbekannten Wiener Sängerknaben auf dem Areal der Domkirche auftreten. Beginn der Veranstaltung ist 19.30 Uhr. Durch die großzügige Beleuchtung der Kirche sowie der umliegenden Gebäude werden die Besucher in eine ganz besondere Stimmung versetzt werden. Für den musikalischen Ausklang dieser Sommernacht wird Simon Stadler unter anderem auch mit Udo-Jürgens-Lieder am Klavierflügel sorgen. In den Veranstaltungsabend sind auch verschiedene Vereine der Gemeinde Maria Saal eingebunden. Es werden Speisen und Getränke angeboten.



Die Stiftspfarr Maria Saal als Veranstalter kann sich im Falle eines Erfolges des Abends mit den Sängerknaben, eine alljährliche Veranstaltung vorstellen. Man denkt dabei an eine fixe Konzertreihe. Heute gibt es rund 100 Wiener Sängerknaben, aufgeteilt auf vier Chöre. Zu jedem Chor gehören 24 Mitglieder im Alter von 10 bis 14 Jahren.

Diakon Gottfried Riepl



Kartenpreise:

€ 36.- im Vorverkauf, € 39.- an der Abendkasse.

Kartenreservierungen:

Dom-Shop Maria Saal- (täglich 10 – 17 Uhr),
+43 681 840 55 665 oder 04223 51145 oder
unter konzert-mariasaal.gmx.at

Kartenvorverkauf:

Dom-Shop Maria Saal, Marktgemeinde Maria Saal
(8 – 12 Uhr), Trafik Kohlweg in Maria Saal,
Tourismusverband Klagenfurt, Tourismusbüro Velden,
Raiffeisenbanken Maria Saal, Grafenstein,
Magdalensberg und Moosburg sowie
Musik- und Gesangsvereine Maria Saal;

5. Musikalischer Sommer Maria Saal

Auch im heurigen Sommer werden die Gottesdienste in Maria Saaler Dom von namhaften Künstlern und Gruppen gestaltet und musikalisch verschönert, wobei diese Künstler im Anschluss an die Messe im Domareal Konzerte geben werden. Auf diese Weise werden die Besucher der Gottesdienste angeregt, noch im wunderbaren Ambiente unseres Domes zu verweilen. Für den 26. Juli und 21. Oktober können wir auch auf diesem Weg zwei wunderbare Abendkonzerte in dieser Veranstaltungsreihe ankündigen.

Termine 2018

22. Juli, 10.00 Uhr: Chor des Workshops Kultur.Raum.Kirche / Christine Rembeck

26. Juli, 19.30 Uhr: Konzert der WIENER SÄNGERKNABEN

29. Juli, 10.00 Uhr: Streichensembel Maria Saal mit Werken von Mozart, Händel,

05. August, 10.00 Uhr: The Believers

12. August, 10.00 Uhr: Projern Gospel Singers LtG. Wolfgang Kriegl, anschließend Konzert

15. August, 10.00 Uhr: Musikvereinigung Oberhausen-Rheinhausen sowie

Katharina Leitgeb & Thomas Diestler

19. August, 10.00 Uhr: Chor des Workshops „Maria Saal singt 2018“

26. August, 10.00 Uhr: Wolfgang Kriegl & Sängerin

02. September, 10.00 Uhr: Prof. Ernest & Marianne Hoetzi

21. Oktober, 18.00 Uhr: „DOME IN CONCERT“ / Katharina Leitgeb-Cardini, Sopran,
Thomas Diestler, Altus, Kantorei Maria Saal (Ingrid Klogger)



Domverein Maria Saal

Generalversammlung

Diese fand am 9. März statt. Der Obmann berichtete über den erfreulichen Mitgliederstand von 201 Mitgliedern. Das ist sehr positiv, weil durch die Mitgliedsbeiträge zahlreiche Aktivitäten und kirchliche Vorhaben unterstützt werden konnten. Das Hauptprojekt im Vorjahr, nämlich die Errichtung des Behindertenliftes ins Haus der Begegnung, konnte erfolgreich durchgeführt werden. Der barrierefreie Zugang ist seit der Eröffnung im Vorjahr gewährleistet. Der Domverein hat einen wesentlichen Beitrag zur Finanzierung geleistet.

Zu den 15.000 €, die durch verschiedene Benefizveranstaltungen hereingekommen sind, hat der Domverein noch 5.000 € von den Rücklagen zur Verfügung gestellt, also insgesamt 20.000 €.

Am 17. Dezember 2017 fand die Uraufführung des Historienmusicals „Stille Nacht, heilige Nacht“ im Dom statt. Bei den beiden Aufführungen war der Dom voll besetzt. Die Gesamtorganisation lag in den Händen von Bernhard Wallner. Die traditionelle Krippenschau als Advent-Brauch, die alle 2 Jahre mit den „Krippenfreunden Klagenfurt“ im Haus der Begegnung organisiert wird, war auch ein großer Erfolg. Der Reinerlös von beiden Veranstaltungen kam dem Liftprojekt zugute.

Das Projekt „Heiraten-Feiern-Begegnen“ in Maria Saal, geleitet von den Koordinatoren Kerstin Mischkulnig und Bernhard Wallner, wird mit EU Mitteln der Region Kärnten Mitte unterstützt. In und um Maria Saal zu heiraten und zu feiern wird künftig mit verlässlichen Netzwerkpartnern besonders attraktiv. Dieses Projekt wird in diesem Jahr fortgeführt.

Zu einem Fixum im Jahr 2017 wurden für unsere Mitglieder wieder die Kulturveranstaltungen, die sehr

gerne angenommen wurden: 2-Tagesreise ins Burgenland, 1 Tagesfahrt nach Triest und Muggia, Kultur-nachmittag in der Bezirkshauptstadt St. Veit/Glan, Besuch der Friesacher Burghofspiele, 1 Tagesfahrt nach Maria Luggau, Adventfeier.

Die Kassierin, Frau Mag. Kerstin Hribernik, berichtete im Detail über die Einnahmen und Ausgaben des Vereines. Auf Grund des erfreulichen Kassastandes können auch in diesem Jahr wieder konkrete Projekte verwirklicht werden. Die neu gewählten Rechnungsprüfer, Frau Ingrid Hinteregger und Herr Erich Türk, stellten den Antrag auf Entlastung des Vorstandes, der einstimmig angenommen wurde.

Abschließend bedankte sich der Obmann bei allen Freiwilligen, die sich als DomführerInnen und Doman-sprechpartnernInnen und Mitarbeiterinnen im Domshop einsetzten und bei den Vorstandsmitgliedern für die Projektplanungen und -ausführungen.

Zweitagesfahrt nach Linz

Die traditionelle 2-Tagesfahrt vor Ostern führte 38 Mitglieder und Gäste nach Oberösterreich mit dem Ziel, die Landeshauptstadt Linz näher kennenzulernen. Über die Triebener Tauern ging die Fahrt nach Schlierbach, wo eine Führung durch die Zisterzienser-Abtei und die Käserei am Programm standen. Eine kompetente Stadtführerin führte unsere Gruppe am Nachmittag durch die historisch bedeutende Altstadt von Linz und über die Donau zum Ars Electronica Center. Am Sonntag nahmen wir am Gottesdienst in der bekannten Wallfahrtskirche am Pöstlingberg teil. Die Heimfahrt erfolgte vorbei am Mondsee, wo wir noch Mittagsrast hielten.

Kulturnachmittag in Friesach

Mit der S-Bahn fuhren 24 TeilnehmerInnen nach Friesach, wo uns Frau Mag. Karin Haas durch die „Burgenstadt“ führte. Entlang der ca 800 m langen Festungsmauer mit dem Wassergraben spazierten wir zur längsten gotischen Kirche in Kärnten, der Dominikanerkirche. Von dort wanderten wir weiter zum Fürstenhof und zum Hauptplatz, immer wieder mit einem wunderbaren Blick auf die Petersburg, wo alljährlich die Friesacher Burghofspiele stattfinden. Anschließend gab es eine interessante Führung durch die Schokoladeproduktion der Firma Craigher mit Kostproben! Nach einem köstlichen Kaffee und gemütlichem Beisammensein fuhren wir mit der S-Bahn zurück nach Maria Saal.



*Ausflug des Domvereins nach Friesach,
Foto: Richard Brachmaier*

Um Missverständnisse in der Öffentlichkeit auszuräumen, sei hier festgehalten, dass der Betreiber des Domshops die Stiftspfarre Maria Saal ist und nicht der Domverein. Über die Verwendung der Einnahmen entscheidet einzig und allein die Pfarre! Nur die jährlichen Einnahmen bei den Domführungen – die Domführer führen freiwillig! – kommen dem Domverein für dessen zahlreiche Aktivitäten zugute. Weiters ist der Domverein kein „externer Partner“ der Stiftspfarre sondern laut Statuten „Bestandteil“ der Pfarre. Hauptaufgabe des Vereines ist die „ideelle und materielle Förderung der Erhaltung des Domes, der zugehörigen Gebäude und Anlagen, der Wahrung der Kunstschatze im Dom als kulturelles Erbe und die Unterstützung des Wallfahrtswesens.“ Außerdem obliegt dem Domverein die Verwaltung des „Hauses der Begegnung“ als Kulturzentrum Maria Saals.

Veranstaltungen des Domvereines:

Mittwoch, 11. Juli: Besuch der Friesacher Burghofspiele mit der Komödie von Carlo Goldoni „Campiello – Platzgeschichten und Heiratssachen“. Es gibt noch freie Plätze.

Samstag, 29. und Sonntag, 30. September: „Auf den Spuren von Don Camillo und Peppone“, 2-Tagesfahrt nach Italien (Brescello, Parma und Bassano del Grappa). Diese 2-Tagesfahrt ist leider schon ausgebucht!

Im Namen des Vorstandes wünschen wir Ihnen einen schönen Sommer sowie eine schöne Urlaubs- und Ferienzeit.

Obmann Richard Brachmaier

Jugendzentrum Maria Saal



Endlich ist es Sommer, die schönste Jahreszeit im Juze!
Drinne ist es angenehm kühl, und der große Pfarrgarten lädt zum chillen im Schatten und Volleyballspielen ein.

Wenn DU Lust hast, uns einmal besuchen zu kommen, würden wir uns sehr darüber freuen! Schau einfach mal vorbei und spiel mit uns eine Runde Billard, Darts, Balanka oder lass uns einfach chillen und Musik hören!

Wir freuen uns auf eine spannende, unterhaltsame und ereignisreiche Sommerzeit!

Das Juze ist für alle(s) offen! :)



Um immer aktuell über das Juze, unsere Workshops und geplanten Aktionen, sowie kurzfristige Änderungen der regulären Öffnungszeiten informiert zu sein, schaut doch mal auf unserer Facebookseite vorbei! (Jugendzentrum Maria Saal)

Öffnungszeiten:

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag jeweils von 15-19 Uhr

ACHTUNG: Das Juze hat im August Sommerpause und ist GESCHLOSSEN!

Kontakt:

Jugendleiter Michael Hlavka: _____ | _____

Koordination: Richard Brachmaier: 0664/4543903

Erstkommunion in St. Michael am Zollfeld



Auch in diesem Jahr durfte die Pfarrgemeinde St. Michael gemeinsam mit vier Erstkommunionkindern am 13. Mai 2018 ihr großes Fest – die Erstkommunion – feiern: Antonia Fleisner, Lara Fradler, Elias Rachoy, Thomas Hauer.

Zwei der drei Erstkommunionkinder aus dem letzten Jahr, Magdalena und Elina, spielten mit Querflöte und Harfe das Halleluja und „Großer Gott, wir loben dich“, und Amelie Murnig, die immer wieder Gottesdienste mit ihrer Gitarre mitgestaltet, verlieh auch diesem Fest eine feierliche Stimmung.

Pfarrgemeinde und Feuerwehr restaurierten gemeinsam den Pfarrstadel und schufen so einen Ort der Begegnung

St. Michael am Zollfeld ist eine kleine Pfarre. Wenn es aber um Gemeinschaft geht, zählt St. Michael zu den Großen. Innerhalb von vier Jahren wurde der Pfarrstadel restauriert. Dies konnte aber nur durch das gute Zusammenspiel zwischen Feuerwehr und Pfarrgemeinde funktionieren. Jeder beteiligte sich mit dem, was er am besten kann, und so wurde aus dem Pfarrstadel ein Kulturstadel.

Am 4. Juni trug – wie jedes Jahr am Sonntag nach dem Fronleichnamfest – die Pfarre St. Michael Jesus in Gestalt des Brotes durch das Dorf. Diakon Peter Granig aus Karnburg unterstützte Prälat Horst-Michael Rauter bei der Prozession. Feuerwehrkommandant Willibald Kohlweg begleitete diese mit seinen Kameraden und die Blasmusikkapelle Maria Saal sorgte für den feierlichen Rahmen.

Nach dem Gottesdienst und der Fronleichnamsprozession nahm Pfarrer Josef-Klaus Donko die Segnung des restaurierten Pfarrstadels vor, und eröffnete diesen gemeinsam mit Pfarrgemeinderatsobmann Johann Zechner und Feuerwehrkommandanten Willibald Kohlweg.

Der Pfarr-/Kulturstadel soll in Zukunft Schauplatz für diverse Dorfveranstaltungen werden. Er kann auch für private Zwecke angemietet werden. Er soll auf jeden Fall der Ort sein, wo Begegnung stattfindet und Gemeinschaft gelebt wird.

Daniela Hauer



Fronleichnamsprozession in St. Michael



„Eröffnung“ des neuen Pfarrstadels durch den Obmann des PGR, Johann Zechner, Feuerwehrkommandanten Willibald Kohlweg und Pfarrer Josef-Klaus Donko



Die Musikkabarettgruppe „Gitar Sketch“ vom Italienischen Wochenende des diesjährigen Kultursommers

In den vergangenen Monaten gab es hektische Betriebsamkeit in der Pfarre Karnburg: zahlreiche bauliche Tätigkeiten im Bereich des Pfarrhofes und Friedhofes wurden dank des unermüdlichen und ehrenamtlichen Einsatzes von Mitgliedern des Pfarrgemeinderates und der Projektgruppe verwirklicht. Und nach nur etwas mehr als einem Jahr Vorbereitungs- und Planungsarbeit konnte das Großprojekt Kirchturnrenovierung dank der Großzügigkeit zahlreicher Spender und dem Eifer zahlreicher Pfarrmitglieder zum Abschluss gebracht werden. Ein großes „Vergelt's Gott“ Ihnen allen!

Einen liturgischen Höhepunkt stellte die Erstkommunionsfeier dar, die heuer erstmals wieder in unserer Pfalzkirche stattfand. Nach wochenlanger Vorbereitungsarbeit durch die Religionslehrerin Marion Graner, den Tischmüttern und v.a. durch Ingrid Gratzner, die auch für die musikalische Gestaltung der Feier verantwortlich zeichnete, war es dann soweit: Matthias Frank, Marie Gratzner und Hanna Un-

termoser empfangen zum ersten Mal den Leib Christi aus den Händen unseres Pfarrers Donko. Alle Anwesenden waren sich einig: einer so schönen, feierlichen und doch familiären Erstkommunionsfeier hat von ihnen noch keiner beigewohnt.

Doch auch der Karnburger Kultursommer brachte heuer bereits einige Highlights. Am 8. Juni hielt der weltbekannte Theologe Prof. Paul Zulehner einen Vortrag mit dem Titel „die Kirche als Mutter und Hirtin“ und erklärte in humoristischer, mitreisender und profunder Weise den zahlreichen Zuhörern die Pastorsicht unseres Papstes Franziskus. Er sieht den Platz der Kirche an der Seite der Armen und Unterdrückten, die Kirche als Feldlazarett nach einer Schlacht, deren Aufgabe es ist, Wunden zu heilen. Wer den großartigen Vortrag versäumt hat, kann ihn im Internet unter www.zulehner.org nachhören bzw. nachsehen.

Am 15. und 16. Juni wehte auf unserem Fahnenmasten die italienische Flagge: ein „italienisches Wochenende“ bot unseren Gästen einen filmischen Klassiker

von Roberto Rossellini, eine Ausstellung des wunderbaren friulanischen Malers Tiziano Baldassi sowie ein virtuoses und humoristisches Konzert mit den friulanischen Gitarrengruppen „Guitar Soundtracks“ und „Guitar Sketch“. Und dass auch die Karnburger Meister der italienischen Küche sind bewiesen sie den friulanischen Gästen nach dem Konzert mit einem großartigen selbst zubereiteten 15 gängigen Menü.

Natürlich würden wir uns freuen, mehr Maria Saaler bei unseren Veranstaltungen in Karnburg begrüßen zu dürfen. Eine besondere Gelegenheit gäbe es am Sonntag, dem 29. Juli, an dem unser traditioneller Annakirchtag stattfindet. Nach der um 9 Uhr beginnenden heiligen Messe mit anschließender Prozession durch das Karnburger Oberdorf erwarten Sie kulinarische Köstlichkeiten, wie der „Karnburger“, ein großer Glückshafen, ein Kinderprogramm, die amerikanische Versteigerung eines wunderschönen Bildes unserer Pfalzkirche von Barbara Slamanig sowie um 19 Uhr das Konzert des Musikvereins Maria Saal.

Im Juli und August finden an jedem Freitag (außer dem 27. Juli) um 19 Uhr Kinovorführungen von Klassikern der Filmgeschichte statt. Am 13. Juli und am 10. August gibt es auch für junges und junggebliebenes Publikum jeweils um 16 Uhr 30 einen Asterixfilm bzw. das Dschungelbuch. Das genaue Kinoprogramm entnehmen Sie bitte der Homepage unserer Pfarre.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Mag. Michael Dieter Mansfeld



Die Frohnleichnamsprozession fand heuer unter idealen Wetterbedingungen statt, wobei die Wegstrecke diesmal etwas abgeändert wurde.

Foto: Bernhard Schütz

Der Andrang bei der Firmung am Pfingstsonntag war heuer wieder besonders groß...

Foto: Josef- Klaus Donko



Beim Balanca Match von Tanzenberger Schüler gegen Bischof Schwarz und Kanonikus Donko konnten sich die Schüler mit knappem Vorsprung gegen die hohe Geistlichkeit durchsetzen :-)

Foto: Josef- Klaus Donko

Unsere 17 Erstkommunionkinder aus der Pfarre Maria Saal

Foto: Wallner



Beim heurigen Pfarrfest spielte auch das Wetter mit...

Foto: Bernhard Schütz